

Einladung und Programm

Online-Werkstatt am 26. Juni 2024

10–14 Uhr



Der (hybride) Arbeits- und Sozialraum im „Neuen Normal“ – Gestaltungsthemen und Herausforderungen aus Gewerkschaftssicht

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
der Umgang mit dem betrieblichen Arbeitsraum wird zurzeit dort mit neuer Dringlichkeit diskutiert, wo ortssouveränes Arbeiten grundsätzlich möglich ist. Homeoffice und hybride Arbeitskonzepte, Desksharing, neue Raumkonzepte und Flächenreduzierung, Erhalt von Betriebskultur und „Back to Office“ sind nur einige Schlagworte der aktuellen Debatten.

- In der digitalen Werkstatt sollen die Themen, Fragen und Haltungen beleuchtet werden, die bei der Arbeitsraumgestaltung im Zuge hybrider Arbeitskonzepte mitzudenken und zu berücksichtigen sind – Gute Arbeit ist und bleibt das Ziel.
- Dazu wird es Impulse aus praxisorientierter Wissenschaftsperspektive und aus betrieblicher Gestaltungspraxis geben. Außerdem wird Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch angeboten.
- Eingeladen sind alle Interessierten – betriebliche Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsakteur*innen, Gewerkschafter*innen, Beschäftigte.

Anmeldung

- Bitte meldet euch über diesen [Link](#) an.
- [Im Web](#): innovation-gute-arbeit.verdi.de / Termine

Organisatorische Fragen beantwortet Kathrin Neuendorf (kathrin.neuendorf@verdi.de, 030 / 6956-1361), bei inhaltlich-konzeptionellen Fragen wendet euch an Astrid Schmidt (astrid.schmidt@verdi.de, 030 / 6956-1364)

Freistellung nach §37 Absatz 6 BetrVG, § 54 Absatz 1 BPersVG sowie § 179 Abs. 4/8 des SGB IX, analog LPersVG und Regelungen für MAV.

Tagungsgebühren fallen nicht an.

(Hybriden) Arbeits- & Sozialraum gestalten

Programm 26. Juni 2024

10.00 – 10.05 Uhr	Begrüßung und Einleitung · Astrid Schmidt, ver.di-Bereich Innovation und Gute Arbeit
10.05 – 10.35 Uhr	Arbeitsraumentwicklung im Kontext der Arbeitswelttransformation. Potenziale, Perspektiven, Stellschrauben · Nick Kratzer, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München – ISF München, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
10.35 – 10.40 Uhr	Minipause
10.40 – 11.00 Uhr	Praxisbeispiel Atruvia „Activity Based Working“ – flexible Raumkonzepte für zeit- und ortsflexibles Arbeiten · Gerd Leyener, GBR-Vorsitzender Atruvia
11.00– 11.30 Uhr	Der betriebliche Arbeits- und Sozialraum: Hybride Arbeit als Herausforderung für betriebliche Sozialordnungen · Guido Becke, Institut Arbeit und Wirtschaft, Universität Bremen
11.30 – 12.00 Uhr	Pause
12.00 – 12.30 Uhr	Der Arbeitsraum aus Sicht des Arbeits- und Gesundheitsschutzes – Herausforderungen und Themen für die Mitbestimmung · Katrin Willnecker, ver.di-Referat Arbeits- und Gesundheitsschutz
12.30 – 12.50 Uhr	Praxisbeispiel Telekom „Immobilien anders nutzen können: Wohnortnahes Arbeiten & Ortssouveränität“ · Kerstin Marx, KBR-Vorsitzende Telekom
12.50 – 13.00 Uhr	Minipause
13.00 – 13.50 Uhr	Breakout-Rooms: Erfahrungsaustausch im kleinen Rahmen
13.50 – 14.00 Uhr	Gemeinsamer Abschluss im Plenum
14.00 Uhr	Ende

(Hybriden) Arbeits- & Sozialraum gestalten

Programm 26. Juni 2024

Darum geht's:

Hybride Arbeitskonzepte verändern den betrieblichen Arbeits- und Sozialraum – nicht erst seit der Corona-Pandemie, seitdem aber mit neuer Vehemenz. Ausgelöst durch den Digitalisierungsschub im Zuge des Lockdowns wurden u.a. Videokonferenzsysteme flächendeckend etabliert und Homeoffice für viele Beschäftigte und Tätigkeitsbereiche erschlossen, die bislang davon ausgeschlossen waren. Beides prägt die Debatten um Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation.

Neben den positiven Potenzialen (z.B. Gestaltungsspielräume als positive Ressource: bessere Vereinbarkeit mit dem Privatleben, Zufriedenheit) werden auch die damit verbundenen Schwierigkeiten sichtbar. Neben den bereits gut erforschten Risiken wie Entgrenzung rückt der Arbeitsraum verstärkt in den Fokus. Dabei geht es zunächst darum, wie (und mit wessen Beteiligung) Raumkonzepte verändert werden. Desksharing, neue Flächennutzungskonzepte aber auch Flächenreduzierungen sind hier zentrale Themen, in deren Kontext auch Fragen rund um Kommunikation, Austausch und Zusammenarbeit (mindestens teilweise unter digitalen Vorzeichen) auf der Agenda stehen. Gleichzeitig umtreibt die Gestaltung, Ausstattung und Finanzierung des mobilen Arbeitsplatzes, bei dem es sich oftmals faktisch um einen informellen Telearbeitsplatz handelt, Beschäftigte wie Mitbestimmungsakteur*innen. Aber auch die Qualität der betrieblichen Arbeitsplätze ist ein wichtiges Thema – davon zeugt etwa, dass viele Beschäftigte die bessere Konzentrationsmöglichkeit und störungsfreieres Arbeiten als einen wichtigen Grund für Homeofficewünsche nennen. Dazu kommt die Frage, wie betriebliche Sozialität hergestellt, bewahrt und lebendig gehalten werden kann – denn der kollegiale Austausch, Zusammenarbeit in Präsenz und zufällige Begegnungen sind nicht zu unterschätzende Faktoren für gute Betriebskulturen, gesunde Arbeit, Zufriedenheit und Innovationen.

Schwerpunkt der digitalen Werkstatt ist in diesem Sinne die Frage, welche Aspekte bei der Arbeitsraumgestaltung im Zuge hybrider Arbeitskonzepte mitzudenken und zu berücksichtigen sind. Dazu wird es eine Reihe an Impulsen geben, die aus praxisorientierter Wissenschaftsperspektive und aus betrieblicher Gestaltungspraxis die Themen beleuchten und Gestaltungsansätze im Hinblick auf die Erfahrungen mit Umsetzung, Akzeptanz und Gelingen zur Diskussion stellen. In einer integrierten Diskussions-Session in kleineren Gruppen wird Raum für den Erfahrungsaustausch angeboten.